



Segment CropEnergies

Auf einen Blick

959 Mio. €
Umsatz

22 Mio. €
Operatives Ergebnis

479 Mio. €
Capital Employed

4,6 %
ROCE

Strategie

Kraftstoffe mit höherer Ethanolbeimischung (E10 bis E85) können dazu beitragen, die Treibhausgas- (THG-)Emissionen zu reduzieren; ihre Verwendung bietet ein hohes Umsatzpotenzial für CropEnergies. Gleichzeitig ergeben sich Wachstumschancen durch die Verbreiterung der Rohstoffbasis um Rest- und Abfallstoffe, deren Bedeutung aufgrund ambitionierter Ziele im Rahmen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie zunehmend steigt. Des Weiteren sollen in der EU Biokraftstoffe aus Rest- und Abfallstoffen zukünftig eine bedeutende Rolle bei der Defossilisierung des Luft- und Schiffsverkehrs spielen und somit für CropEnergies die Erschließung neuer Marktsegmente eröffnen.

CropEnergies arbeitet daran, die Wertschöpfung vorhandener Stoffströme in den bestehenden Anlagen weiter zu steigern. Hierzu zählen eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel wie auch die Nutzung von biogenem CO₂ aus der alkoholischen Fermentation.

- Aktivitäten in den Bereichen Ethanol, Neutralalkohol und eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel ausbauen, neue Geschäftsfelder wie beispielsweise biobasierte Chemikalien unter Nutzung der F&E-Kompetenz sowie der Prozess- und Rohstoffexpertise der Gruppe erschließen
- Gemeinsam mit Kunden und Partnern neue Kooperationsfelder erarbeiten
- Im Geschäftsschwerpunkt Europa regionale Rohstoffe und Lieferketten nutzen



Produktion

Deutschland (2), Belgien (1),
Frankreich (1), UK (1)



Rohstoffe

Getreide, Zuckersirupe, Rohalkohol,
Abfall- und Reststoffe



Produkte

Kraftstoffethanol, Neutralalkohol, proteinreiche
Lebens- und Futtermittel, flüssiges CO₂



Märkte

Europa



Kunden

Mineralölhersteller und -händler, Lebens- und
Futtermittelhersteller, Getränke- und
Kosmetikerhersteller, industrielle und pharma-
zeutische Unternehmen

Märkte

Absatzmarkt Ethanol

Die weltweite Ethanolherzeugung stieg im Jahr 2024 auf 138 (133) Mio. m³ an; davon entfielen rund 85 % auf Kraftstoffethanol. Der Anstieg der Gesamtproduktion ist auf einen deutlichen Anstieg der Produktion von Kraftstoffethanol zurückzuführen. Diese lag im Jahr 2024 bei rund 119 (114) Mio. m³ und soll dieses Niveau auch im Jahr 2025 erreichen. Die verbleibenden Alkoholmengen werden als Neutralalkohol in Getränken, Kosmetika sowie pharmazeutischen und industriellen Anwendungen eingesetzt.

EU-Mengenbilanz Ethanol

Mio. m ³	2022	2023	2024	2025e
Anfangsbestand	0,8	1,1	0,9	0,8
Erzeugung	8,0	7,6	7,8	7,8
davon Kraftstoffethanol	6,0	5,8	6,0	6,1
Verbrauch	-10,4	-10,5	-10,8	-11,1
davon Kraftstoffethanol	-7,5	-7,9	-8,3	-8,5
Nettoimporte	2,7	2,7	2,9	3,3
Endbestand	1,1	0,9	0,8	0,9

Quelle: S&P Global Commodity Insights, Februar 2025; einschl. UK

TABELLE 017

In der EU 27 und im UK lag die Ethanolproduktion im Jahr 2024 mit 7,8 (7,6) Mio. m³ leicht über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig stieg der Ethanolverbrauch auf 10,8 (10,5) Mio. m³. Dies war auf einen Anstieg beim Verbrauch von Kraftstoffethanol auf 8,3 (7,9) Mio. m³ zurückzuführen. Der Verbrauch von Neutralalkohol blieb mit 2,5 (2,6) Mio. m³ relativ stabil. Die Nettoimporte in die EU 27 und in das UK lagen 2024 mit 2,9 (2,7) Mio. m³ über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2025 soll es mit 8,5 (8,3) Mio. m³ zu einem weiteren Anstieg beim Verbrauch von Kraftstoffethanol kommen.

In Europa verzeichneten die Ethanolpreise einen Preisanstieg von rund 660 €/m³ Anfang März 2024 auf rund 690 €/m³ zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25; im Durchschnitt betrug sie rund 680 (740) €/m³. Das relativ niedrige Preisniveau in Europa kann unter anderem auf höhere Einfuhren, insbesondere aus den USA, zurückgeführt werden. Der starke Rückgang der THG-Quotenpreise durch Marktverwerfungen, die ihren Ursprung in sogenannten UER-(Upstream-Emission-Reduction-)Projekten in China und insbesondere in umfangreichen Importen von fortschrittlichem Biodiesel ebenfalls aus China hatten, wirkte sich ebenfalls belastend auf die Ethanolpreise in Europa aus.

Absatzmarkt Proteine

Die Preisentwicklung auf den Märkten für proteinhaltige Lebensmittel und Futtermittel orientiert sich vor allem an den internationalen Sojabohnenpreisen sowie den europäischen Rapsschrotpreisen. Die weltweite Sojabohnenernte 2024/25 wird dem Internationalen Getreiderat (IGC) zufolge mit 418 (396) Mio. t über dem Vorjahresniveau liegen. Bei einer auf 409 (385) Mio. t steigenden Nachfrage sollen die Bestände auf 82 (73) Mio. t steigen. Die Sojabohnenpreise entwickelten sich im Laufe des Geschäftsjahres 2024/25 rückläufig. Anfang März 2024 lag der Preis bei rund 11 USD/bushel. Zum Ende des Geschäftsjahres sank der Preis für Sojabohnen auf rund 10 USD/bushel. Die EU-Rapsernte im Getreidewirtschaftsjahr 2024/25 soll sich auf rund 17 (20) Mio. t reduzieren. Die Notierungen für europäischen Rapsschrot lagen Anfang März 2024 bei rund 270 €/t und Ende Februar 2025 bei rund 290 €/t.

Rohstoffmärkte

Die weltweite Getreideernte (ohne Reis) soll im Getreidewirtschaftsjahr (GWJ; 1. Juli bis 30. Juni) 2024/25 mit voraussichtlich 2.306 (2.310) Mio. t leicht unter der Vorjahreseernte liegen. Bei einem Weltgetreideverbrauch von 2.336 (2.323) Mio. t wird mit einem Rückgang der Lagerbestände auf 577 (607) Mio. t gerechnet.

Der EU-Kommission zufolge soll im GWJ 2024/25 die Getreideernte in der EU mit rund 255 (268) Mio. t ebenfalls unter dem Vorjahresniveau liegen. Der Verbrauch soll unverändert bei rund 257 Mio. t liegen, wobei über 60 % des Getreides nach wie vor der Tierfütterung dienen. Für die Herstellung von Kraftstoffethanol soll hingegen nur der Stärkeanteil von 12 Mio. t Getreide und damit rund 5 % der EU-Ernte verwendet werden. Die weiteren Bestandteile des Getreides werden in erster Linie zu proteinreichen Lebens- und Futtermitteln veredelt, die dazu beitragen, die europäische Versorgungslücke an pflanzlichen Proteinen zu schließen und damit das Getreide vollständig zu verwerten.

Die europäischen Weizenpreise an der Euronext in Paris lagen zu Beginn des Geschäftsjahres 2024/25 bei rund 185 €/t und stiegen bis Ende Mai 2024 auf 269 €/t an. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres gingen die Preise wieder zurück und lagen Ende Februar 2025 bei rund 220 €/t.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Europäischer Green Deal

Die EU will mit dem European Green Deal den Übergang zu einer ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft schaffen, die bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstößt. Das Europäische Klimagesetz sieht vor, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 zu senken.

Mit dem Fit-for-55-Paket wurden zahlreiche Initiativen zur Anpassung der EU-Klima- und Energiepolitik vom Europäischen Parlament und Rat beschlossen. Als weiteren Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität hat die Kommission im Februar 2024 für 2040 ein neues Klimaziel mit einer Verringerung der Netto-Treibhausgasemissionen um 90 % im Vergleich zu 1990 ins Auge gefasst. Es ist nun die Aufgabe der neuen EU-Kommission, auf dieser Grundlage Legislativvorschläge vorzulegen.

Erneuerbare-Energien-Richtlinie

Ein zentrales Element des Fit-for-55-Pakets war die Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) mit dem Ziel, die Nutzung von erneuerbaren Energien weiter voranzubringen. Diese Richtlinie, die am 20. November 2023 in Kraft getreten und bis zum 21. Mai 2025 in nationales Recht umzusetzen ist, sieht vor, dass der energetische Anteil an erneuerbaren Energien im Transportsektor auf mindestens 29 % (bisher: 14 %) steigen soll. Alternativ können die Mitgliedstaaten auch ein THG-Minderungsziel von mindestens 14,5 % etablieren. Der Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen soll in den Mitgliedstaaten unverändert bis zu einem Prozentpunkt über dem im Jahr 2020 erreichten Niveau, maximal jedoch 7 %, betragen dürfen. Die Einigung sieht des Weiteren ein verbindliches Unterziel von 5,5 % für erneuerbare Biokraftstoffe aus Abfall- und Reststoffen sowie synthetische Kraftstoffe im Jahr 2030 vor. Auf synthetische Kraftstoffe soll dabei mindestens ein Prozentpunkt entfallen.

Deutschland

In Deutschland soll die THG-Minderungsquote bis zum Jahr 2030 schrittweise auf 25,1 % erhöht werden. Am 1. Januar 2025 wurde mit der Erhöhung von 9,35 % auf 10,60 % ein weiterer Schritt hierzu vollzogen. Der energetische Anteil von erneuerbaren Kraftstoffen aus Ackerpflanzen soll dabei bis zu 4,4 % beitragen können. Der Anteil von fortschrittlichen Biokraftstoffen soll sukzessive auf mindestens 2,6 % im Jahr 2030 angehoben werden. Zum 1. Januar 2025 erfolgte die Erhöhung von 0,4 % auf 0,7 %. Nach Einschätzung der deutschen Biokraftstoffindustrie ist der Steigerungspfad bis 2030 nicht ambitioniert genug und verläuft zudem deutlich zu flach. Die Folge sind massive Überzeichnungen der Mindestquoten seit 2021, die insbesondere im Jahr 2024 zu erheblichen Marktverwerfungen geführt haben. Diese Marktverwerfungen hatten ihren Ursprung in UER-Projekten in China und insbesondere in umfangreichen Importen von fortschrittlichem Biodiesel ebenfalls aus China.

Als Reaktion auf diese Marktverwerfungen hat die Bundesregierung im Mai 2024 zunächst die Anmeldung neuer UER-Projekte ab dem 1. Juli 2024 gestoppt. Im November 2024 folgte der Beschluss der Bundesregierung, die Übertragung von überschüssigen THG-Einsparungen aus Vorjahren für die Jahre 2025 und 2026 komplett auszusetzen. Daten des deutschen Zolls für das Jahr 2023 zeigen, dass THG-Minderungen von über 2 Mio. t aus UER-Projekten auf die THG-Quote angerechnet wurden und sich die Mengen an fortschrittlichem Biodiesel mit über 1,1 Mio. t gegenüber dem Vorjahr nahezu verfünffacht haben. Die EU-Kommission hat im August 2024 vorläufige Antidumpingzölle auf chinesische Biodieselimporte eingeführt, die im Januar 2025 von den EU-Mitgliedstaaten im Rat bestätigt wurden. Die endgültigen Antidumpingzölle werden fünf Jahre gelten.

Politische Einigung zwischen dem Mercosur-Staatenbund und der EU

Anfang Dezember 2024 haben die Europäische Kommission und die Mercosur-Staaten den Abschluss der Verhandlungen über das EU-Mercosur-Abkommen bekannt gegeben. Sollte das Abkommen vom Europäischen Rat und vom Europäischen Parlament ratifiziert werden, könnte es frühestens zum Geschäftsjahr 2026/27 in Kraft treten. Das Abkommen enthält die Vereinbarung von Ethanolimporten in die EU von 650.000 t, davon 450.000 t zollfrei für chemische Zwecke und 200.000 t mit einem Drittel des Meistbegünstigungszollsatzes für alle Verwendungszwecke (z. B. Kraftstoff). Diese Zollkontingente sollen schrittweise über sechs Jahre eingeführt werden. In den vergangenen drei Jahren wurden durchschnittlich ca. 2,2 Mio. m³ Ethanol pro Jahr in die EU importiert, davon waren ca. 400.000 m³ brasilianischer Herkunft.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment CropEnergies ging der Umsatz deutlich auf 959 (1.091) Mio. € zurück. Ursache sind deutlich niedrigere Preise für Ethanol sowie Lebens- und Futtermittel. Die Absatzmenge hingegen konnte gegenüber dem im Vorjahr infolge planmäßiger Wartungsstillstände niedrigen Absatzniveau gesteigert werden.

Der Umsatzentwicklung folgend blieb auch das operative Ergebnis mit 22 (60) Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Ausschlaggebend für den Ergebnismrückgang waren die deutlich unter Vorjahr liegenden Preise für Ethanol. Die Belastungen durch rückläufige Preise konnten bei Weitem nicht durch die niedrigeren Nettorohstoff- und Energiekosten sowie die gestiegenen Absatzmengen kompensiert werden.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2024/25 von –105 (–1) Mio. € entfiel maßgeblich auf den Produktionsstandort Wilton der britischen Tochtergesellschaft Ensus UK Limited, Wilton.

Der Stopp der bereits begonnenen Investitionsmaßnahme zum Bau einer Anlage zur Herstellung des Proteinfuttermittels EnPro® am Produktionsstandort der britischen Tochtergesellschaft Ensus UK Limited führte zu einer außerordentlichen Belastung durch die Wertberichtigung auf die bereits erfolgten Investitionsausgaben sowie Vorsorge für bereits eingegangene Vertragsverpflichtungen für Investition; darüber hinaus musste infolge der reduzierten Ertragserwartung für diesen Standort außerplanmäßig eine Wertminderung auf das vorhandene Sachanlagevermögen vorgenommen werden. Im Vorjahr waren die Vorlaufkosten der Produktionsanlage für Ethylacetat am Standort Zeitz enthalten.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Das Capital Employed lag mit 479 (540) Mio. € aufgrund der Wertminderung der Produktionsanlagen von Ensus UK Limited deutlich unter dem Vorjahr. Bei einem deutlich rückläufigen operativen Ergebnis von 22 (60) Mio. € verzeichnete der ROCE einen deutlichen Rückgang auf 4,6 (11,1) %.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 84 (72) Mio. €. Wesentliche Projekte waren:

- Bau einer Produktionsanlage für erneuerbares Ethylacetat am Standort Zeitz/Deutschland
- Vorbereitung des Wechsels des Primärenergieträgers Kohle zu Gas am Standort Zeitz/Deutschland

Geschäftsentwicklung im Segment CropEnergies

		2024/25	2023/24	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	959	1.091	-12,1
EBITDA	Mio. €	65	105	-38,1
EBITDA-Marge	%	6,8	9,6	
Abschreibungen	Mio. €	-43	-45	-4,4
Operatives Ergebnis	Mio. €	22	60	-63,3
Operative Marge	%	2,3	5,5	
Ergebnis aus Restrukturierung / Sondereinflüssen	Mio. €	-105	-1	> 100
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	-83	59	-
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	84	72	16,7
Investitionen in Finanzanlagen / Akquisitionen	Mio. €	5	1	> 100
Investitionen gesamt	Mio. €	89	73	21,9
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	3	-100,0
Capital Employed	Mio. €	479	540	-11,3
Return on Capital Employed	%	4,6	11,1	
Working Capital	Mio. €	113	135	-16,3
Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente)		537	515	4,3

TABELLE 018

Investitionen in Finanzanlagen und Akquisitionen

Die Investitionen in Finanzanlagen und Akquisitionen in Höhe von 5 (1) Mio. € betrafen im Geschäftsjahr 2024/25 die Übernahme der Geschäftstätigkeit der EthaTec GmbH, Weselberg, durch die CE Advanced Bioenergies GmbH, Weselberg. Dazu wurde im November 2023 ein Vertrag zur Übernahme von Personal und Sachwerten im Rahmen eines Asset Deals unterzeichnet. Der endgültige Abschluss der Transaktion erfolgte mit Wirkung zum 1. März 2024. Der Geschäftsbetrieb verfügt über eine Produktionsanlage für Ethanol und Biogas aus für die menschliche Ernährung nicht mehr nutzbaren Abfall- und Reststoffen der Lebensmittelindustrie. Daneben wurde die Beteiligung an der CT Biocarbonic GmbH, Zeitz, auf 50,2 % erhöht. Im Vorjahr entfielen die Finanzinvestitionen unter anderem auf die Aufstockung der Beteiligung an der Syclus B. V., Maastricht/Niederlande.

Rohstoffe und Produktion

In Zeitz, Wanze/Belgien und Wilton/UK werden unverändert ausschließlich Agrarrohstoffe europäischer Herkunft verarbeitet. Bei der Rohstoffbeschaffung legt CropEnergies großen Wert auf eine möglichst nachhaltige standortnahe Rohstoffbeschaffung. Mit der Zertifizierung nach mindestens einem von der EU-Kommission anerkannten Zertifizierungssystem wird die nachhaltige Ethanolherstellung in allen Bioraffinerien von CropEnergies lückenlos dokumentiert und die hohe Treibhausgaseinsparung des hergestellten Ethanols gegenüber fossilem Benzin von unabhängiger Stelle auditiert.

Im Geschäftsjahr 2024/25 lag die Ethanolerzeugung mit rund 1,0 Mio. m³ moderat über dem Vorjahresniveau. Die Auslastung der Produktionskapazität wurde im Verlauf des Geschäftsjahres jeweils entsprechend den Marktbedingungen und zur Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten gesteuert. Die verkaufte Menge an CO₂ zur Verflüssigung lag unter dem Vorjahresniveau.

Als ersten Schritt zur weiteren Diversifizierung errichtet CropEnergies in der Nähe des Produktionsstandorts in Zeitz eine Anlage zur Herstellung von erneuerbarem Ethylacetat. Neben deutlichen Preissteigerungen im Anlagenbau infolge der allgemeinen Inflation haben insbesondere die umfangreichen und langwierigen Sondierungsmaßnahmen des Baufelds auf Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg dazu geführt, dass sich die erwarteten Investitionsausgaben auf 160 bis 170 Mio. € erhöht haben und die Inbetriebnahme nunmehr im Sommer 2026 erfolgen soll. Mit erneuerbarem Ethylacetat wird CropEnergies Kunden künftig die Möglichkeit bieten, den fossilen CO₂-Fußabdruck einer breiten Produktpalette zu verringern und mit dem Nachhaltigkeitstrend zu wachsen.